

# EMIL LUDWIG · LINCOLN

**W**ER war Abraham Lincoln? Einer, der von unten kam, ein Tagelöhner, ein Schifferknecht, ein Holzfäller, ein Kleinstadt-Advokat. Eine Gestalt, die an innerem Reichtum, seelischer Größe und wahrhaftem Mannestum von keiner Figur der Weltgeschichte übertroffen wird. Dieser Anekdoten-Erzähler, der an der höchsten Stelle des Staates nichts anderes sein will, als er ist, dieser Volksmann, wie ihn die Natur nur einmal schuf, wird zum Führer der größten aller Republiken. In seinem Humor, in seiner tiefgründigen Schelmerei erinnert er an die weisen Narren aus Shakespeares Lustspielen. Dieser seltsame Mann, der nicht viel gelernt hat, versteht alles: die Kunst der Menschenbehandlung, die Staatskunst, die Kriegskunst. Niemals von einer Doctrin, immer von seinem herrlichen Verstand und seinem warmen Herzen geleitet, löst er die beiden welthistorischen Aufgaben, die das Schicksal ihm stellt: er befreit die Sklaven und rettet die Einheit seines Vaterlandes, das zu zerfallen droht. Kein Los ist tragischer als das seine: in dem Augenblick, da er den Besiegten die Hand zur Versöhnung bietet, trifft ihn die Kugel eines engstirnigen Fanatikers.

Emil Ludwig liebt seinen Helden, er lacht mit ihm in der Dorfschenke, er leidet mit ihm im Kapitol in Washington, er zittert um ihn, es ist, als ob die Kugel des Mörders auf sein eigenes Herz gerichtet wäre. Aber er vergißt die Umwelt nicht, die größte Bühne, auf der sein Held agiert. Diese Bühne ist das gewaltige Amerika, das in Lincolns Jahren unwiderstehlich von der atlantischen Küste nach Westen an den Pazifik vorrückt, das Amerika, das sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts aus einem primitiven Farmerland in den Industriestaat verwandelt, der in unseren Tagen der Welt Gesetze gibt.

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50